

WESTSTADT PRINT

Nr. 2 | April - Mai - Juni 2023

Stadtmagazin für West-Heidelberg



La Bohème

Toulouse-Lautrec und die
Meister vom Montmartre

Wen wundert's?

Dauerzustand Lehrermangel

KI ChatboxGPT

Alles wird gut, oder?

Klimawandel

Wir brauchen zu lange

Liebe Leserinnen und Leser,

was brauchen wir wirklich? Wollen wir zurück zu einer gesunden Umwelt, unberührter Natur, Lebensraum für alle Geschöpfe in Flora und Fauna? Selbstverständlich! Wollen wir auf unsere zivilisatorischen Produkte, Materialien, Geräte, Strukturen verzichten? Natürlich nicht!

Die Menschheit steht vor gewaltigen globalen Herausforderungen wie Klimawandel, Umweltzerstörung und Rohstoffverschwendung. Aber wir schaffen es bisher kaum, diese selbst hervorgerufenen Krisen in den Griff zu bekommen und verharren in gewohnten Denkmustern.

Sind wir Menschen zu dumm, um unsere Probleme zu lösen? Kann Künstliche Intelligenz womöglich die klügeren Entscheidungen treffen?

Ihr Hans D. Wagner

Ausstellung 04



La Bohème

Henri de Toulouse-Lautrec (1864 – 1901) zählt zu den bekanntesten Künstlern seiner Zeit. Seine Werke, die das Leben rund um den Montmartre festhielten, prägen bis heute das Bild der legendären Pariser Belle Époque. Insbesondere durch seine Plakate wurde Toulouse-Lautrec schon zu Lebzeiten berühmt. Ausstellung im Kurpfälzischen Museum.

Bildung 06



Wen wundert's?

Seit Jahren wird in Deutschland ein Bildungsproblem durch marode Schulgebäude, versäumte Digitalisierung und massiven Lehrermangel konstatiert, ohne die Zustände auch nur ansatzweise zu verbessern. Der Deutsche Lehrerverband sagt jetzt, es gäbe deutlich mehr unbesetzte Lehrerstellen als bekannt und wirft den Ländern vor, die Statistiken zu schönen.

© lexordaus | 123rf.com



Die Berater*innen der Heidelberger Volksbank bieten Ihnen maßgeschneiderte Konzepte in allen Fragen zu Privat- und Firmenkrediten, Baufinanzierungen, Kapitalanlagen und zur Altersvorsorge. Im Mittelpunkt stehen dabei immer die Ziele und Wünsche unserer Kunden.

Dabei garantiert unsere **Genossenschaftliche Beratung** ein strukturiertes Vorgehen. So finden wir gemeinsam für Sie in jeder Lebenslage und für jedes Bedürfnis die richtige finanzielle Lösung.

Vereinbaren Sie einen Termin:
Telefon: **06221 514-0**.

**Kompetenz
in Ihrer Nähe**

**Morgen
kann kommen.**
Wir machen den Weg frei.



HEIDELBERGER VOLKSBANK

Ihre Bank

Folgen Sie uns auf
Facebook und Instagram



Zwischen gut und böse

KI ist nicht weniger als die nächste Stufe der Digitalisierung. Es war nur für die Öffentlichkeit bisher wenig greifbar, weil unsichtbar und unzugänglich. Seit einigen Wochen ist die Text AI ChatGPT in aller Munde. ChatGPT ist der Prototyp eines Chatbots, also eines textbasierten Dialogsystems als Benutzerschnittstelle, der auf künstlicher Intelligenz beruht.



Bargeld abschaffen

Seit Jahren läuft ein Kampf gegen das Bargeld. Natürlich immer mit dem Hinweis, dass man damit höhere/ehrbare Ziele verfolgt, wie Geldwäsche, Kriminalität und Steuerhinterziehung einzudämmen. Die Abschaffung des Bargelds erfolgt leise und schleichend. Zu Jahresbeginn verkündete die Lufthansa, an ihren Servicepunkten werden nur noch bargeldlose Zahlungen akzeptiert.



Wir brauchen zu lange!

Extreme Wetterlagen nehmen auf der ganzen Welt zu. Mit ihnen wächst auch das Ausmaß der Verwüstungen, die sie anrichten – und die Gefahr, die sie mitunter für Leib und Leben bedeuten können. Der Klimawandel verändert die Welt, wie wir sie kennen. Besonders eklatant gilt das schon heute für die Polargebiete. Der Klimawandel – ganz weit weg? Von wegen!

Inhalt 2 | 2023

04 La Bohème

Toulouse-Lautrec und die Meister vom Montmartre

06 Wen wundert's

Dauerzustand Lehrermangel

08 Aus Unger wurde Unruh

Die Metzgerei bleibt erhalten

10 Zwischen gut und böse

ChatboxGPT zeigt wohin die Entwicklung geht

12 Bargeld soll abgeschafft werden

Warum eigentlich?

13 Jubiläum

50 Jahre Römer Apotheke in der Weststadt

14 Wir sind nicht machtlos ...

wir brauchen nur zu lange

16 Ihr gutes Recht

Probleme beim Agenturgeschäft – Wer ist eigentlich der Verkäufer?

17 Gustav Adolf Schaber

Heidelberger Stadtbaumeister

18 Splitter

19 Impressum

Ihr Backparadies in der Weststadt

Unsere Brote werden alle mit Natursauerteig hergestellt

Bäckerei Seip Häuserstrasse 7
69115 Heidelberg
Tel.: 0 62 21 - 20 402



Diese Ausgabe ist auch online verfügbar



La Bohème

Toulouse-Lautrec und die Meister vom Montmartre

Ausstellung im Kurpfälzischen Museum

5. März bis 11. Juni 2023

Henri de Toulouse-Lautrec (1864 – 1901) zählt zu den bekanntesten Künstlern seiner Zeit. Seine Werke, die das Leben rund um den Montmartre festhielten, prägen bis heute das Bild der legendären Pariser Belle Époque. Insbesondere durch seine Plakate wurde Toulouse-Lautrec schon zu Lebzeiten berühmt. Seine Affichen waren in Paris offenbar so gefragt, dass man sie nachts von den Plakatwänden stahl.

Die Ausstellung La Bohème geht der Faszination dieser Plakatkunst nach. Sie zeigt eine Vielzahl seltener Originale aus der umfangreichen Sammlung des Musée d'Ixelles, Belgien. Manche davon gehören zu den Klassikern der Kunstgeschichte, so auch das Titelmotiv zur Ausstellung, mit dem Lautrec für die berühmte Tänzerin Jane Avril im Variété Moulin Rouge warb. Neben den Plakaten von Henri de Toulouse-Lautrec hält die Ausstellung im Kurpfälzischen Museum viele spannende Entdeckungen aus seinem künstlerischen Umfeld bereit, dazu gehören Arbeiten von Alfons Mucha, Théophile-Alexandre Steinlen, Pierre Bonnard und Felix Vallotton aus den Jahren 1885 bis 1900. Im Zusammenspiel mit kunsthandwerklichen Kostbarkeiten bringt die Ausstellung das einzigartige Flair des Pariser Fin de Siècle nach Heidelberg.

Pionier der Plakatkunst

Als Sohn einer wohlhabenden Adelsfamilie im Süden Frankreichs kam Henri de Toulouse-Lautrec 1864 zur Welt. Henri litt an einer Knochenkrankheit, die auf die Blutsverwandtschaft seiner Eltern zurückging. Die Hauptsymptome traten etwa im zehnten Lebensjahr auf. Bei zwei Unfällen brach sich der Jugendliche nacheinander beide Beine, mit einer Größe von 1,52 Meter war er bereits ausgewachsen. Mehrfach forderten die gesundheitlichen Probleme lange Ruhephasen, so dass Lautrec schon früh die Zeit fand, sein künstlerisches Talent zu schärfen. Bereits im Kindesalter zeichnete er alles, was ihm einfiel. Anfang

der 1880er Jahre zog er nach Paris und nahm ein Kunststudium auf. Zwar unterwarf er sich pro forma den Gepflogenheiten des akademischen Lehrbetriebs, aber er hatte von Anfang an seine eigenen Vorstellungen von Zeichnung und Malerei. Sein Künstlerkreis, dazu gehörten auch Vincent van Gogh und Edgar Degas, nahmen großen Einfluss auf die Entwicklung seiner Malerei. Als 27-jähriger wagte er sich dann an ein Medium, das sein ureigenes künstlerisches Element werden sollte. Es war die Lithographie, ein diffiziles Steindruckverfahren, das Toulouse-Lautrec bald wie kein anderer technisch und künstlerisch beherrschte. Mit dem großformatigen Plakat „Moulin Rouge – La Goulue“ wurde Lautrec über Nacht berühmt. In den folgenden 10 Jahren bis zu seinem frühen Tod schuf er über 350 Lithographien. Dazu zählten etwa dreißig Plakate, wovon rund ein Dutzend zum Besten gehören, was die Plakatkunst je hervorbrachte. Bis heute ist Lautrecs Name eng mit dem Moulin Rouge und den Werbeplakaten für die Tänzerinnen Jane Avril, Yvette Guilbert und den Kabarettisten Aristide Bruant verbunden.

Montmartre – Jenseits der guten Gesellschaft

Wie Toulouse-Lautrec zog es im ausgehenden 19. Jahrhundert viele junge Künstler und Intellektuelle in die Großstadt Paris. Hier kamen sie in den günstigen Studenten- und Vergnügungsvierteln zusammen und prägten mit ihrer Lebensart den Begriff der „Bohème“. Sie galten als unangepasst und freizügig, idealisierten



Reine de Joie



Aristide Bruant

die Kunst und zeigten wenig Wertschätzung für Status und Geld. Insbesondere am Montmartre war ein solch unkonventionelles Leben möglich. Tanzlokale, Vergnügungsstätten und Bars gehörten zum Straßenbild und boten den Künstlern ungewohnte Inspiration und Motivik. Das Leben in den Cabarets wurde auch für Lautrec zum Hauptthema seiner Kunst. Er war dort häufig zeichnender und trinkender Gast. Auch im 1889 eröffneten Moulin Rouge fand er großen Gefallen am Can-Can und den schönen Tänzerinnen in ihren ausgefallenen Kostümen. Der Alltag abseits der gesellschaftlichen Normen hatte allerdings einen hohen Preis.

Das ausschweifende Nachtleben, die Armut und der übermäßige Alkoholkonsum ruinierten die Gesundheit vieler Künstler. So glichen auch die letzten Lebensjahre Toulouse-Lautrecs einer schleichenden Selbstzerstörung. Zu den ererbten Gesundheitsschäden war ein syphilitisches Leiden getreten; die Linderung suchte der Erkrankte im Alkohol. Prostituierte nutzten ihn materiell aus, die Zechkumpane ebenso.

Nach einem Zusammenbruch Anfang 1899 verließ Lautrec Paris und den Montmartre. Er sollte nur noch einmal zurückkehren, um seinen Nachlass zu ordnen. Der Montmartre blieb aber über die Jahrhundertwende hinaus Anziehungspunkt für viele Künstler, die ein bezahlbares Quartier und die Gesellschaft ihresgleichen suchten. Das Viertel wurde zu einer Art riesigem Atelier. Einige der bedeutendsten Künstler der Moderne gehörten zu den Bewohnern, darunter Vincent van Gogh, Amedeo Modigliani und schließlich auch Pablo Picasso. Nirgendwo schien es so viel künstlerisches Potenzial zu geben wie auf dem Montmartre.

Ausstellungspartner

„La Bohème“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Musée d'Ixelles, Brüssel, und dem Institut für Kulturaustausch in Tübingen organisiert. Exponate aus der Sammlung des Kurpfälzischen Museums und einer bedeutenden Heidelberger Privatsammlung ergänzen die Schau.

Ausstellungskatalog

Otto Letze und Musée d'Ixelles (Hrsg.), La Bohème. Toulouse-Lautrec und die Meister vom Montmartre. Reich bebildeter, zwei-

sprachiger Katalog (dt./engl.) mit Beiträgen von Claire Leblanc und Barbara Martin, 160 Seiten mit Hardcover, Preis: 31 Euro, erhältlich im Museumsshop und Buchhandel.

Vielseitiges Rahmenprogramm

Im Rahmen der Ausstellung finden Führungen und Vorträge mit Gästen aus Frankreich, Belgien und Deutschland statt, teils auch in französischer Sprache. Darüber hinaus geht es mit Chanson- und Kinoabend auf eine wunderbare Zeitreise ins Fin de Siècle.

Kooperationspartner für die Veranstaltungen sind das Montpellier-Haus Heidelberg, der Deutsch-Französische Kulturkreis e.V. und das Karlstorkino.

Kurpfälzisches Museum

Hauptstraße 97, 69117 Heidelberg

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10.00 – 18.00 Uhr

Eintritt: Sonderausstellung „La Bohème“ Euro 8,00/4,50 ermäßigt, inkl. Audioguide (D) und Besuch Dauerausstellung

Kontakt: Telefon 06221 58-34020 (Kasse) und Telefon 06221 58-34000 (Sekretariat)

kurpfaelzischesmuseum@heidelberg.de
www.museum.heidelberg.de

Käse mag Wein!



Nicht immer Rot nach alter Gewohnheit.

Käse liebt Abwechslung. Öfter mal eine lockere Beziehung mit Weiß oder Rosé. Und immer nur trocken schmeckt auch langweilig. Mal lieblich oder gar edelsüß verführt zu neuen Abenteuern und macht Lust auf mehr.

Bei uns finden Sie Weine zu jedem Käse.

Knarrende oder samtige Rote, frische und aromatische Weiße, anschmiegsame Rosés und verführerische Süße. Lassen Sie sich beraten.

Feine Weine in der Weststadt

Kleinschmidtstr. 18 • 69115 Heidelberg • Tel. 6221 9157573
info@feine-weine-weststadt.de • www.feine-weine-weststadt.de

Wen wundert's?? Dauerzustand Lehrermangel



Seit Jahren wird in Deutschland ein Bildungsproblem durch marode Schulgebäude, versäumte Digitalisierung und massiven Lehrermangel konstatiert, ohne die Zustände auch nur ansatzweise zu verbessern. Der Deutsche Lehrerverband sagt jetzt, es seien deutlich mehr unbesetzte Lehrerstellen als bekannt und wirft den Ländern vor, die Statistiken zu schönen. Der Lehrermangel sei mehr als doppelt so groß wie von den Kultusministerien angegeben. Laut Deutschem Lehrerverband liegt die Zahl der unbesetzten Lehrerstellen in Deutschland zwischen 32.000 und 40.000.

Es wird enorm geschönt und getrickst

Dem Redaktionsnetzwerk Deutschland sagte Verbandspräsident Heinz-Peter Meidinger: „Da wird enorm geschönt und getrickst.“ In vielen Bundesländern würden Stunden am Anfang des Schuljahres je nach Lehrermangel gestrichen, so dass der Bedarf nur auf dem Papier gedeckt sei. In manchen Bundesländern würden auch Eltern oder andere Nicht-Pädagogen als sogenannte Schulhelfer eingesetzt und in der Statistik als Lehrkräfte verrechnet.

Mangel je nach Bundesland verschieden

Der Lehrermangel ist nicht in allen Bundesländern gleich groß. Laut einer Umfrage des Redaktionsnetzwerks Deutschland fehlen in Baden-Württemberg, Sachsen und Niedersachsen jeweils mehr als 400 Lehrkräfte. In Sachsen-Anhalt und Berlin beläuft sich der Mangel auf jeweils mehr als 800, in Schleswig-Holstein auf mehr als 200 und in Nordrhein-Westfalen auf mehr als 8.000 Lehrkräfte.

Demgegenüber haben die Kultusministerien von Hessen, Bayern, Brandenburg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland keinerlei Mangel gemeldet. Hessen verfüge nach eigenen Angaben sogar über ein Überangebot an Lehrern. Bundesweit melden die Kultusministerien der Länder 12.341 offiziell unbesetzte Lehrerstellen.

Länder ergreifen unterschiedliche Maßnahmen

Die Kultusministerien nennen laut dem Bericht unterschiedliche Maßnahmen, mit denen sie dem Lehrermangel



Einkaufen • Genießen • Freunde treffen

Kulturmarkt Weststadt
Jeden Samstag
10:00 bis 14:00 Uhr
Wilhelmsplatz

ihkkg
Initiative Heidelberg für
Kunst, Kultur und Genuss e.V.

**Treffpunkt
Willi**
Samstagsmarkt
...wir sehen uns !

entgegenzuwirken versuchen. In Baden-Württemberg soll ein Freiwilliges Pädagogisches Jahr Schulen entlasten und künftige Lehrkräfte gewinnen. Außerdem bitten Baden-Württemberg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Berlin pensionierte Lehrerinnen und Lehrer, für eine gewisse Zeit zurückzukommen oder zahlen Prämien, wenn Lehrkräfte bleiben, statt in Rente zu gehen. Sachsen-Anhalt hat laut des Berichts sogar eine Headhunting-Agentur beauftragt, in Deutschland und im EU-Ausland nach Anwärtinnen und Anwärtern zu suchen. Bayern hat sich natürlich einen heftig kritisierten Spezialweg ausgedacht: Ministerpräsident Söder hatte eine Abwerbeaktion von Lehrkräften aus anderen Bundesländern u.a. mit Start- und Umzugshilfen angekündigt, um den Bedarf an Lehrkräften in Bayern zu decken. Die Ankündigung von Ministerpräsident Söder/CSU zur Abwerbung von Lehrkräften aus anderen Bundesländern hat bei Baden-Württembergs Bildungsministerin Schopper Kritik hervorgerufen. „Bisher war es Konsens in der Kultusministerkonferenz, dass wir einen fairen Wettbewerb haben und uns nicht gegenseitig die Lehrkräfte abspenstig machen“, sagte die Grünen-Politikerin der „Südwest Presse“. (BR text S. 135/21.01.2023)

In Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein sollen Gymnasiallehrer künftig unkomplizierter an Grundschulen eingesetzt werden können. Nordrhein-Westfalen, Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Berlin wollen IT- und Verwaltungskräfte oder sogenannte Alltagshelfer einstellen, um die Lehrkräfte zu entlasten. In 12 von 16 Bundesländern sollen außerdem Quer- und Seiteneinsteiger einfacher in den Beruf finden.

Meidinger sagte dazu, „an einer vermehrten Anwerbung von Quereinsteigern führe kein Weg vorbei: Aber man muss sie ordentlich nachqualifizieren und nicht direkt in die Klasse werfen. Ohne drei bis sechs Monate Vorphase geht gar nichts.“ (Quelle: SWRtext, 25.01.2023, Seite 120)

Warum wird getrickt?

Doch warum wird überhaupt getrickt in der Statistik? Weil es keinen Nachwuchs für einen Beruf gibt, der sich in den letzten Jahrzehnten vom gutbezahlten Wunschjob mit viel Ferien und Beamtenlaufbahn zum alltäglichen Horror mit Burnout-Perspektive und Frühpensionierung gewandelt hat.

Ob Stress mit Helikopter-Eltern, die für ihren Nachwuchs die Schule als alleinigen Erziehungsfaktor betrachten und bei eigener Verantwortungslosigkeit den Lehrkörper nach Gusto unter Druck setzen oder mit Schülern, die mit Interessenlosigkeit am Lehrstoff und wachsender Renitenz bis zur Gewaltbereitschaft gegenüber ihren Bildungsvermittlern glänzen. Aber auch die politisch Verantwortlichen, die sich bisher nicht entscheiden konnten, die von den Lehrergewerkschaften seit Jahren heftig kritisierte Praxis abzuschaffen, befristet angestellte Lehrkräfte und Jungpädagogen über die Sommerferien hinweg in die Arbeitslosigkeit zu entlassen. Allerdings scheint sich in diesem Bereich etwas zu bewegen.

„Die Landesregierung will offenbar mit der von den Lehrergewerkschaften seit Jahren heftig kritisierten Praxis Schluss machen, befristet angestellte Lehrkräfte und Jungpädagogen über die Sommerferien hinweg in die Arbeitslosigkeit zu entlassen. Eine entsprechende Forderung hat die Grünen-Landtagsfraktion nach Informationen dieser Zeitung in ihrer „Herbstliste“ für die Sitzung der Haushaltskommission der Landesregierung an diesem Samstag platziert. Der Koalitionspartner CDU wiederum hat auf seinem jüngsten Parteitag für ein Ende der bisherigen Regelung votiert. [...] Die Beendigung der Sommerarbeitslosigkeit würde im Doppelhaushalt mit 30 Millionen Euro zu Buche schlagen.“ (RNZ, 22.10.2022)

Lehrerberuf nicht attraktiv genug

Dennoch: wo also soll die Motivation herkommen, auf Lehramt zu studieren und nach langen Studiensemestern und Referendariat in einer Hölle namens Schule zu landen? Statt Anreize zu schaffen, den Beruf attraktiver zu machen, passiert das genaue Gegenteil. Wissenschaftler haben einen Plan gegen den Lehrkräftemangel vorgelegt – fast ohne Tabus: man verlangt von Lehrern mehr Einsatz, wollen also mehr Druck, mehr Anforderungen, mehr Einschränkungen. Teilzeit begrenzen, Personal umverteilen, Unterrichtszeit an Gymnasien streichen. Hilfreich klingt das alles nicht. ■

Metzgerei Unruh Ihre Weststadt-Metzgerei



Qualität und Regionalität
Hauseigene Salate und Maultaschen
Täglich wechselnder Mittagstisch
Partyservice mit Lieferservice

Römerstraße 30 | 69115 Heidelberg
Tel. 06221-13 60 600 | email: metzgerei-unruh@web.de



Sabine Unruh (Mitte) und ihr Team

Aus Unger wurde Unruh

Die Metzgerei bleibt erhalten

Als die alteingesessene Metzgerei Unger Insolvenz anmeldete und alle Filialen geschlossen wurden, waren nicht nur die Kundschaft überrascht, sondern auch die Mitarbeiter, die niemand vorher über diese Entwicklung informierte hatte. Zudem wurden die letzten Gehälter nicht mehr bezahlt, sodass nicht nur der Arbeitsplatz, sondern auch die Bezahlung futsch waren.

In der Weststadt hatte die bis dahin angestellte Fachverkäuferin Sabine Unruh den Mut und die Energie, die geschlossene Filiale in der Römerstraße in Eigenregie und unter ihrem Namen weiterzuführen. So wurde aus der Metzgerei Unger die Metzgerei Unruh.

Die Kundschaft in der Weststadt kann froh sein, auch weiterhin eine hochwertige Alternative zu den Fleischangeboten an Supermarkt-Theken und den Discounter-Kühlregalen zu haben.

Frau Unruh hat mit großem Elan ihr Sortiment neu aufgebaut, wobei

Qualität und Regionalität im Vordergrund ihres Angebots stehen.

Das Frischfleisch kommt nun von der Privatschlachterei Huber in Mannheim, wo nur Tiere von Bauern aus der direkten Region verarbeitet werden. Das Gleiche gilt auch für die Wurstwaren aus der Produktion der Metzgerei Blum in Calw.

Käse liefert die Firma Käse-Caduff. Der Fachgroßhandel aus Baden-Württemberg ist der Spezialist für Molkerei- und Frischeprodukte. Die frischen Eier kommen von einem Hof in Aglasterhausen. Doch die Leistung der Metzgerei Unruh

geht noch weiter. Alle angebotenen Salate sind haus eigen selbst hergestellt, genauso wie die frischen Maultaschen. Ein täglich wechselnder Mittagstisch, wöchentliche Angebote aus den Theken und ein Partyservice mit Lieferservice erweitern den Leistungsumfang.

Fazit

Die Qualität der Produkte ist mindestens so hoch wie vorher, das Spektrum der Angebote hat sich weit verbessert.

Metzgerei Unruh

Römerstr. 30
69115 Heidelberg
Tel. 06221-13 60 600
email: metzgerei-unruh@web.de

SOMMER SPEKTAKEL

zu Gunsten sozial engagierter Gruppen
Heidelberg, 23. Juni – 25. Juni 2023

FREITAG 23. Juni

- 17.00 Spiel, Spaß und Bewegung**
HTV-Mitmach-Aktion, gestaltet vom
Heidelberger Turnverein – bis 19 Uhr
- 18.30 „Back to the roots“**
Einstimmung auf unser Jubiläumsprogramm 2024
- 20.00 Nordakas**
Blues, Folk, Funk und Bossa Nova mit Latino-
Rhythmen und afrikanischen Klängen

SAMSTAG 24. Juni

- 12.00 Guten Appetit!**
Start des Mittagessen- und Getränkeverkaufs
- 15.00 Spiel, Spaß und Bewegung**
HTV-Mitmach-Aktion
- 15.00 Kinderprogramm**
Lasst Euch überraschen!
- 17.00 Sergio & Diane**
Heidelberger Duo (Gitarre / Gesang)
- 20.00 Die Hüte**
Ska/Rap-Band aus Heidelberg

– Eintritt frei –

Programmänderungen vorbehalten.

www.sommerspektakel-heidelberg.de

SONNTAG 25. Juni

- 10.00 Stadt-Teil-Frühstück**
rund ums Mitbring-Buffer (kein Geschirrverleih!).
Gemeinsam frühstücken – jeder steuert was bei.
Teller, Tassen und Besteck bitte selbst mitbringen.
- 11.00 Galapagos Bigband**
Swing, Funk und Latin in fettem Bigband-Sound
- 12.00 Guten Appetit!**
Start des Mittagessen- und Getränkeverkaufs
- 15.00 Spiel, Spaß und Bewegung**
HTV-Mitmach-Aktion
- 15.00 Markt der Möglichkeiten**
Forum für gemeinnützige Initiativen und Vereine
- 15.00 Kinderprogramm**
im Zirkuszelt und drum herum
- 17.00 Muddy What?**
Die Gewinner der German Blues Challenge 2021
stehen für facettenreichen New Blues
- Ende um 20 Uhr

Beim Sommerspektakel wirken neben vielen Bewohnerinnen und Bewohnern der Heidelberger Weststadt u.a. folgende gemeinnützige Organisationen und sozial engagierte Gruppen mit:

Frauennotruf e. V., Heidelberger Werkgemeinschaft e. V., Jugend-agentur Heidelberg e. G., Förderverein der Pestalozzischule e. V., Asylarbeitskreis Heidelberg e. V., Heidelberger Turnverein 1846 e. V.

Veranstalter: SPD-Ortsverein Heidelberg-Südwest

Der Reingewinn des Festes kommt ausschließlich der gemeinnützigen Arbeit der unterstützenden Gruppen bzw. sozialen Projekten zugute.

WESTSTADT WILHELMSPLATZ



OpenAI

Zwischen gut und böse

ChatboxGPT zeigt wohin die Entwicklung geht

KI ist nicht weniger als die nächste Stufe der Digitalisierung. Es war nur für die Öffentlichkeit bisher wenig greifbar, weil unsichtbar und unzugänglich. Seit einigen Wochen ist die Text AI ChatGPT (Generative Pre-trained Transformer) in aller Munde. Mit der künstlichen Intelligenz lassen sich Texte aller Art innerhalb von Sekunden schreiben. ChatGPT ist der Prototyp eines textbasierten Dialogsystems als Benutzerschnittstelle, der auf künstlicher Intelligenz beruht. Den Texte erzeugenden vortrainierten Umformer entwickelte das US-amerikanische Unternehmen OpenAI, das ihn im November 2022 veröffentlichte. Um die Textgenerierung und das dahinter stehende Modell zu verbessern, wird die KI von ChatGPT durch menschliches Feedback ständig weiter trainiert. ChatGPT ist nur der Anfang: Google und Microsoft streiten um die Vorherrschaft im Silicon Valley, China und die USA um die Technologieführerschaft in der Welt.

Der Chatbot nutzt zur Textein- und -ausgabe den KI-Algorithmus GPT-3.5. Aufgrund ihrer Erfahrungen bei der Entwicklung von GPT und Codex wurde ChatGPT mit Schutzmechanismen versehen, mit denen falsche oder schädliche Antworten vermieden werden sollen. Dennoch wird auf der Website darauf hingewiesen, dass es sich bei der aktuellen Version um eine öffentlich zugängliche Forschungsvorschau handelt und der Chatbot gelegentlich inkorrekte Informationen generieren kann.

Die Trainingsdaten von ChatGPT bestehen aus einer großen Menge von Text, der von Menschen erstellt wurde und verwendet wird, um das Modell zu trainieren, z. B.: Wikipedia, Online-Foren, Soziale Medien, Nachrichtenartikel, Bücher, Gesprochene Sprache, Zeitungsartikel.

Durch das Training des Modells mit diesen Daten lernt es, wie menschliche Sprache funktioniert und wie es auf bestimmte Fragen oder Anfragen angemessen reagieren soll. Das Modell wird durch die Verwendung von Algorithmen trainiert, indem es versucht, die Trainingsdaten möglichst genau nachzuahmen. Es ist somit in der Lage, Benutzern sinnvolle Antworten auf ihre Fragen zu liefern.

Menschlich oder nicht?

Als sprachbasierte Anwendung bietet ChatGPT die Möglichkeit zu dialogischem Austausch. ChatGPT kann unter anderem Businesspläne und Hausaufgaben für die Schule schreiben. Zum Jahresende 2022 wird von ersten mit der Erprobung des Chatbots befassten Lehrkräften an Schulen und Hochschulen das bisherige Überprüfungssystem von Lernleistungen mittels Hausaufgaben und Referaten in Frage gestellt: So berichtet die Informatikerin Katharina Zweig von der Erfahrung, dass ChatGPT

„deutlich besser schreibt als die Mehrzahl meiner Studierenden in den letzten Jahren.“ Dieses Problem müsse deutlich angesprochen werden. Die Expertin für die KI-Disziplin des „Natural Language Processing“ an der Fachhochschule Kiel, Doris Weßels, hält herkömmliche Hausarbeiten nunmehr für obsolet.

Der Präsident der Karlshochschule International University, urteilt, die vom ChatGPT erzeugten Texte seien „qualitativ in den Sozialwissenschaften nicht unterscheidbar von der Arbeit der Studierenden.“ Der Buchwissenschaftler Gerhard Lauer erwartet in naher Zukunft, dass Bücher mit solchen Programmen verfasst werden, speziell bei Sparten, die Mustern folgen: Fachbücher wie auch Krimis und Liebesromane.

Wer steckt dahinter?

„Das US-amerikanische Unternehmen OpenAI steckt hinter ChatGPT. Die Firma hat sich auf die Erforschung künstlicher Intelligenz spezialisiert und existiert seit 2015. OpenAI ist eine Open-source non-profit-Organisation. Die Firma ist so konzipiert, dass sie gegenüber ihren Geldgebern komplett unabhängig ist und keinerlei Interessen der Investoren vertreten muss.“ (www.ingame.de/news)

Wer's glaubt wird seelig. Geldgeber hinter der Firma OpenAI wie Elon Musk und Microsoft lassen erahnen, welche Richtung die Entwicklung noch nehmen wird. „Microsoft hat sein Bündnis mit Open AI schon 2019 geschlossen, dazu gehörte damals eine Beteiligung im Wert von einer Milliarde Dollar. Erst vor wenigen Wochen kündigte das Unternehmen eine weitere Milliardeninvestition an. Microsoft hat gesagt, Software von Open AI über seine gesamte Produktpalette hinweg integrieren zu wollen, dies umfasse Angebote für Verbraucher ebenso wie für Unternehmen.“ (www.faz.net 07.02.2023)

Experten erwarten von der nächsten Version ChatGPT unter anderem die Produktion von Videos, reduzierte Fehleranfälligkeit und die Integration in Microsoft-Produkte wie Word. Microsoft kündigte schon die Integration des Algorithmus in seine Suchmaschine „Bing“ an. Auch Google will eine eigene KI-Anwendung in dieser Richtung vorstellen.

ChatGPT kann auch Code in verschiedenen Programmiersprachen analysieren und schreiben. Somit kann es auch für das Debuggen von Code genutzt werden, den es verbessern und kommentieren kann. Zudem vermag Chat-GPT, komplexe Sachverhalte in einfachen Worten zu erklären, die von vielen Menschen verstanden werden können.

Das sagt die Kritik

Die Süddeutsche Zeitung bezeichnete Anfang Dezember 2022 ChatGPTs Veröffentlichung als „bedenklich“, da viele Internetnutzer dessen Antworten nicht hinterfragten und wegen fehlender Quellenangaben auch nicht in der Lage seien, sie auf Korrektheit zu prüfen. Der Kolumnist Sascha Lobo hält mit Stand Anfang Dezember 2022 ChatGPT für einen Durchbruch und befürchtet, dass es eine Flut an schwer erkennbarem „KI-Quatsch“ im Internet auslösen werde.

Droht Jobvernichtung durch ChatGPT

Diese Konsequenz kann als so sicher wie das Amen in der Kirche angesehen werden. Der gegenwärtige KI-Rausch in der Technologiebranche geht weit über Google, Open AI und Microsoft hinaus. Auch Facebooks Mutterkonzern Meta, der wie Google schon lange auf diesem Gebiet aktiv ist, verspricht größere Initiativen, der chinesische Tech-Gigant Baidu will ein Sprachmodell herausbringen, und es gibt etliche Start-up-Unternehmen mit ambitionierten KI-Projekten. Diese Euphorie ist umso auffälliger in einem ansonsten sehr tristen Branchenumfeld, das viele Unternehmen zur Entlassung Tausender von Mitarbeitern veranlasst hat. Die Angst vor dem Büro-Terminator ist berechtigt. Medien, Presse, Werbung, Marketing, Bücher, Kino, Reden aller Art – Ökonomen sind sich einig, dass KI die Wirtschaft verändern wird. Die einen hoffen auf einen Zuwachs an Produktivität, andere halten den Menschen für ersetzbar.

Wo bleibt der KI-Aufbruch?

Auch Netz-Journalist Sascha Lobo hat inzwischen ernste Bedenken gegen die Einführung der KI in die menschliche Arbeitswelt: „Mein Störgefühl speist sich daraus, dass unglaublich wenige Menschen zu realisieren scheinen, wie radikal die Umwälzungen durch künstliche Intelligenz sein werden. Insbesondere auch solche, die es eigentlich wissen müssten. Man wird einerseits sehr fasziniert sein und andererseits sehr alarmiert, denn ein Teil des Journalismus kann nämlich sofort durch KI ersetzt werden, ein Teil schöpferischer Textarbeiten, ein Teil juristischer Textarbeiten, ein Teil klassischer Büro- und Organisationsarbeiten ebenso. Wir stehen vor einer KI-Revolution, mindestens so groß wie die Industrialisierung, und sie wird in den nächsten fünf Jahren Leute betreffen, die heute nicht einmal davon alpträumen, durch Maschinen ersetzt zu werden.“ (www.spiegel.de/netzwelt 1. März 2023)

In BW-Schulen: ChatGPT stark gefragt

Jeder vierte Mensch in Deutschland zwischen 18 und 60 Jahren hat schon eine Künstliche-Intelligenz-Anwendung wie ChatGPT ausprobiert. Mit dem Konzept dieser KI-Werkzeuge sind bereits 69% vertraut. Das geht aus einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Kantar hervor, die im Auftrag des Karriereportals Jobteaser in Auftrag gegeben wurde. Generell gefragt sehen rund 70% die Entwicklung von KI-Tools positiv. Rund jeder Zweite beabsichtigt, KI-Tools künftig für berufliche Zwecke oder im Studium zu nutzen. Die Software ChatGPT ist auch bei baden-württembergischen Schülerinnen und Schülern der Renner. „Es ist der helle Wahnsinn. Vor allem in den Klassen 5 bis 10 und in den Berufsschulen sei die Software bei den Schülerinnen und Schülern sehr populär.“ Lehrkräfte an Schulen und Universitäten befürchten, dass ChatGPT vermehrt genutzt wird, um Referate, Hausarbeiten, Prüfungen und sogar Doktorarbeiten zu verfassen. (SWRtext, 26.01.2023, S. 134)

Allerdings: Technische Revolutionen haben sich noch nie durch berechtigte Angst und Befürchtungen der Menschen aufhalten lassen. ■



NISSAN Der neue Nissan X-Trail mit **e-POWER**
Einzigartig, elektrifiziert und kabellos

Nissan X-Trail: Kraftstoffverbrauch kombiniert (l/100 km): 7,6–5,8; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 172–131. Dieses Fahrzeug wurde den EU-Vorschriften entsprechend nach dem realitätsnäheren WLTP-Prüfverfahren homologiert. NEFZ-Werte liegen für dieses Fahrzeug deswegen nicht vor.

Abb. zeigt Sonderausstattung.

Autohaus Peter Müller GmbH
Hatschekstrasse 19
69126 Heidelberg
Tel.: 06221/33176

www.nissan-mueller.de

8x GEWINNER DES NISSAN GLOBAL AWARD VON 2007 BIS 2019 UND DAMIT EINER DER BESTEN NISSAN HÄNDLER WELTWEIT.



Bargeld soll abgeschafft werden

Warum eigentlich?

Seit Jahren läuft ein Kampf gegen das Bargeld. Natürlich immer mit dem Hinweis, dass man damit höhere und ehrbare Ziele verfolgt wie Geldwäsche, Kriminalität und Steuerhinterziehung einzudämmen. Der Trend ist eindeutig: Die Abschaffung des Bargelds erfolgt leise und schleichend. Zu Beginn des Jahres verkündete die Lufthansa, dass man an ihren Servicepunkten nur noch bargeldlose Zahlungen akzeptiert. Fast zeitgleich ließ die Technikette Gravis mit seinen 40 Filialen verlauten, dass man ab sofort kein Bargeld mehr akzeptiere.

Die Technik macht's möglich

Das bargeldlose Bezahlen ist in Zeiten von Kreditkarten, Apple-Pay, Paypal und Co. voll im Trend. Online-Banking per PC und Smartphone, Apple watch und Apple glass sind schwer angesagt. Technikfreunde zücken stolz ihre Geräte an den (noch vorhandenen) Kassen von Discounter, Bau- und Supermärkten, denn EC-Karte oder gar Geldscheine gelten als altmodisch und „mega uncool“.

Buchungs-, Bestell- und Bezahlapps runden die Serviceleistungen ab. Zahlungen sind angeblich sicher, praktisch, hygienisch, kontaktlos, effizienter, günstiger und schneller. Dabei ignorieren die Anwender bewusst oder unbewusst ihre digitalen Fußabdrücke und ihre gläserne Persönlichkeit.

Kontrolle inklusive

Nur etwa zwei Prozent der Geldmenge ist in Scheinen und Münzen als Bargeld vorhanden. Über 90% aller Zahlungen werden mit EC- und Kreditkarte oder Überweisung/Lastschrift getätigt. De facto haben wir schon einen digitalen Euro. Die EZB forciert die Einführung eines digitalen Euros in Form einer „Central Bank Digital Currency“ (CBDC) für das Eurosystem. Alle Überweisungen und Transaktionen werden von den Banken gesammelt und einmal täglich im Bankensystem zwischen den Instituten ausgeführt. Für was die Kunden ihr Geld ausgeben, sehen momentan nur die Banken. Eine Weitergabe der Transaktionen an die EZB oder andere Parteien ist bisher nicht möglich und verboten. Mit einem CBDC wäre

dieses Problem dauerhaft gelöst. Dann hätte jeder Bürger in der EU ein digitales Konto direkt bei der EZB – und die EZB somit in Echtzeit den kompletten Überblick. Jeder Kunde und jede Transaktion ist dann komplett transparent und nachvollziehbar. Eine digitale Währung kann unzählige Daten über die Zahlungsströme und das Nutzerverhalten der Bürger liefern. Man könnte die Konten praktischerweise verknüpfen mit beispielsweise dem Impfbizertifikat sowie weiteren Daten. Und dann haben wir die wahrlich gläserne Kundschaft.

Überwachung wie bei Orwell

Mal provokant weitergedacht: Um das Klima zu retten und uns zu besseren Menschen zu erziehen, könnte man dann auch ein Co2-Guthabenkonto installieren. Wer dann sein Co2-Guthaben aufbraucht, weil er zu viel reist oder Auto fährt, Fleisch statt Käfer oder hochprozessierten Fleischersatz isst, muss zahlen oder gar darben. Das sind die feuchten Träume der Geheimdienste und der Albtraum, vor dem uns George Orwell gewarnt hat.

„Ein weiteres Risiko: Neben der Orwellschen Überwachung könnte man die Zinsen problemlos in den Minusbereich senken, ohne dass die Bürger das Geld von der Bank abheben und sich dem Negativzins entziehen können. Ein Bank Run wäre damit in Zukunft unmöglich. Strafzinsen oder eine Vermögensabgabe könnten schnell und effizient eingesetzt und von jedem Konto eingezogen werden, ohne dass man sich dagegen wehren kann. Ebenso Strafzettel, der Rundfunkbeitrag usw. Wie praktisch! Selbst ein Einfrieren des Kontos wäre jederzeit von der zentralistischen EZB möglich. So wie jetzt schon beim großen Vorbild China. Der Trend ist eindeutig: Nur Bargeld garantiert den Besitz und Eigentum auf sein Vermögen. Auch im Fall eines Blackouts wird Bargeld das einzige offizielle Zahlungsmittel sein, das noch funktioniert.“ (Quelle: www.focus.de/finanzen).

Schlussfolgerungen

Menschen ohne Internet, Smartphone, Apple-Pay etc. zählen nicht mehr in den Plänen der Geldinstitute und der Politik. Die schöne neue Welt soll und wird kommen, so oder so. ■

50 Jahre Römer Apotheke in der Weststadt



*Am 17. April 1973 wagte Frau Hannelore Schreck den Sprung in die Selbstständigkeit und eröffnete in den ehemaligen Räumen einer Wäscherei in der Weststadt gegenüber der Christuskirche die **Römer Apotheke**. Ihr zur Seite standen am Anfang 2 Mitarbeiter, wobei eine davon, Frau Herzog, noch heute, 50 Jahre später, in der Apotheke arbeitet. Insbesondere durch die Freundlichkeit und Kompetenz der Chefin und ihrer Mitarbeiter konnte die Römer Apotheke bald auf eine große Stammkundschaft blicken.*

1997 erfolgte ein grundlegender Umbau und 2013 wurde im Zuge der Automatisierung eine vollautomatische Medikamentenausgabestelle geschaffen. Ein Roboter liefert über mehrere Lifte auf Anforderung die Medikamente direkt in den Verkaufsraum.

Im Jahre 2005 übernahm Herr Dr. Christian Schreck schließlich die Apotheke von seiner Mutter. Insbesondere in den letzten 20 Jahren haben sich die Aufgaben in der Apotheke deutlich erweitert. Neben der Abgabe von Arzneimitteln bestimmt auch wieder die Herstellung von Medikamenten den Apothekenalltag. Gerade in den Zeiten von Lieferengpässen trägt z.B. die Herstellung von Paracetamol Säften zur Versorgungssicherheit bei. Aber auch die patientenindividuelle Herstellung von Salben, Kapseln, Säften und Zäpfchen gewinnt immer mehr an Bedeutung.

Eine wichtige Anlaufstelle ist die Römer Apotheke auch in allen Fragen zur Arzneimitteltherapie. Die Kunden werden kompetent in der Einnahme von Arzneimitteln und deren Neben- und

Wechselwirkungen beraten. So tauchen z.B. immer wieder Fragen zur Anwendung von Medikamenten auf. Besonders Produkte, die inhaliert werden müssen, stellen für viele Patienten oft eine Herausforderung dar. Hierfür bietet die Römer Apotheke ihren Patienten im Rahmen einer pharmazeutischen Dienstleistung die Schulung der zu inhalierenden Arzneimittel an.

Während der Corona Pandemie war die Römer Apotheke das erste Testcenter, das in der Weststadt öffnete. Über 2 Jahre wurden Groß und Klein getestet und auf Wunsch allen erkrankten Patienten deren Medikamente nach Hause geliefert.

Natürlich hat auch die Digitalisierung in der Apotheke Einzug gefunden. Vorbestellungen über verschiedene Apps sind selbstverständlich, das elektronische Rezept kann eingelöst werden. Doch ohne ein motiviertes und fachkundiges Team könnte die Römer Apotheke all diese Aufgaben nicht bewältigen.

Heute, 50 Jahre nach der Gründung, sind in der Apotheke 5 Apotheker, 3 pharmazeutisch-technische Assistenten und 2 pharmazeutisch-kaufmännische Assistenten beschäftigt.

Alle Mitarbeiter freuen sich darauf, mit Ihnen dieses Jubiläum zu feiern. Begehen Sie mit der Römer Apotheke am 17.04.2023 deren 50. Geburtstag mit kulinarischen Genüssen und Spaß für Groß und Klein. Nehmen Sie in der Jubiläumswoche am Preisausschreiben teil, ziehen Sie Rubbellose und gewinnen Sie viele schöne Preise.

Kurpfälzisches
Museum
Heidelberg

LA BOHÈME TOULOUSE-LAUTREC

und die Meister vom Montmartre 5. März bis 11. Juni 2023

Dienstag bis Sonntag, 10.00 – 18.00 Uhr
www.museum.heidelberg.de

Henri de Toulouse-Lautrec, Jane Avril, 1890, Abbildung mit freundlicher Genehmigung von © Musée d'Art et d'Histoire du Palais de la Ville de Paris, Paris

Wir sind nicht machtlos ... wir brauchen nur zu lange!



Hitze, Starkregen, Stürme: Extreme Wetterlagen nehmen auf der ganzen Welt zu. Mit ihnen wächst auch das Ausmaß der Verwüstungen, die sie anrichten – und die Gefahr, die sie mitunter für Leib und Leben bedeuten können. Neuseeland galt bisher nicht als zyklongefährdet – dann kam »Gabrielle«. Die Regierung hat den nationalen Notstand ausgerufen. Der Klimawandel verändert die Welt, wie wir sie kennen. Besonders eklatant gilt das schon heute für die Polargebiete. Der Klimawandel – ganz weit weg? Von wegen! Deutschland leidet schon jetzt unter seinen Auswirkungen. Wie können wir uns darauf vorbereiten?

Hat sich die Natur in ihrer Geschichte je dermaßen gewehrt? Und sind Klimaaktivisten wirklich so zu verurteilen, oder sind es nicht in Wirklichkeit jene die sich um die Zukunft unserer Kinder sorgen? Warum schaffen wir den Wandel zur Nachhaltigkeit nicht – und wie vielleicht doch? Jetzt hilft alles Gejammer über den menschengemachten Klimawandel nichts, jetzt muß man mit den Folgen klarkommen. Welches der richtige Weg ist, kann doch seriös niemand mit Sicherheit vorhersagen. Mit philosophischen Sprüchen kommt man definitiv nicht weiter, mit Fatalismus auch nicht, mit Finger ankleben schon gar nicht.

Extremwetter weltweit

Es hört sich verrückt an, aber was von Grönlands Eisschilden abschmilzt, verringert durch den Meeresspiegelanstieg den Lebensraum auf Inseln und gefährdet besondere Ökosysteme wie die flachen Rifflagen. In Polynesien kann man vor Ort die Auswirkungen von Hit-

zewellen sehen: zu beobachten ist das Massensterben von Meerestieren in den Lagunen und Ausbleichen von Korallenriffen wie auch Probleme mit Giftalgen. Die Klimakrise schreitet überall schnell voran und betrifft nicht nur uns Menschen, sondern das ganze Netzwerk des Lebens auf der Erde.

Große Investitionen stehen bevor

Wenn die Menschheit nicht effektiv gegen den Klimawandel vorgeht durch die Reduktion der Treibhausgas-Emissionen, dann bringen wir die Eismassen Grönlands und der Antarktis immer schneller zum Abschmelzen. Dann müssen wir global mit einem höheren Meeresspiegelanstieg von über einem Meter zum Ende des Jahrhunderts rechnen, und danach schnell immer mehr. Milliarden von Menschen leben weltweit direkt an Küsten, die vertrieben werden – und auch in Deutschland. Bei uns muss bei Deichschutz und Kanalisation investiert werden, um den Folgen von Extremwettern

vorzubeugen. Aber auch bei Städten, die zunehmend mit Hitzewellen umgehen müssen, ebenso mit Starkregen. Statt Böden zu versiegeln, brauchen wir viel mehr Schwammfunktionen. Das Schmelzen in der Arktis und ihre Erwärmung bringt zudem weitere Risiken: Hitzewellen können über Deutschland wie eine Glocke stehen bleiben und auf unsere Gesundheit schlagen, sowie Dürren und Wassermangel auslösen. Gerade die Nordsee erwärmt sich deutlich schneller als die Ozeane im Durchschnitt. Sie hat kaum mehr kalte Winter, das verändert stark die Zusammensetzung der Arten in der Nordsee. Kälteliebende Fische ziehen ab. Wenn Meerwasser über mehrere Tage 20 Grad und wärmer ist, können sich auch dort Krankheitserreger vermehren, das heißt, die Folgen des Klimawandels für unsere Gesundheit werden umfangreicher. Trotz dieser massiven Folgen fühlt sich der Klimawandel für viele noch weit weg an und viele empfinden außerdem ein Gefühl von Machtlosigkeit. Die Kardinalfrage lautet: Ist das Klima noch zu retten? Der wichtigste Schritt ist der Ausbau regenerativer Energien, um die Abhängigkeit von Kohle, Öl und langfristig auch Gas zu verringern, und da geht es ja voran – bei uns und weltweit. Die schnelle Entwicklung in der Solarindustrie ist da ebenso erfreulich wie neue Ziele für die Windkraft.

Ein anderer wichtiger Schritt ist dabei, diese Aufgabe sozial und wirtschaftlich gerecht hinzubekommen, so dass es Menschen leicht fällt, klimaschützend und nachhaltig zu leben. Es ist auch unvermeidbar, sich mit Anpassungen an die jetzt schon in Teilen zerstörerische Klima-Erwärmung zu befassen und auch einen Schutz der ärmsten und der verwundbarsten Länder zu organisieren. Die aktuellen Berechnungen zeigen, dass wir das 1,5 Grad-Ziel nicht mehr halten können, weil die weltweiten Emissionen mindestens bis 2030 weiter steigen werden. Es braucht also große Fonds für Hilfen und Wiederaufbau.

Eine Frage von „Hop oder Top“

Umfragen zeigen auch: Wir Deutschen würden in großer Mehrheit gerne klimaschützend leben und arbeiten. Allerdings sind die Bereitschaft, den Klimawandel zu bekämpfen und die Bereitschaft, dafür selbst Einschränkungen bei Konsum, Mobilität und Reisen diametral entgegengesetzt. Eine neue Bescheidenheit mit persönlichem Verzicht auf umwelt-

und klimaschädliches Verhalten wollen die meisten Deutschen nicht eingehen, „sollen doch die anderen damit anfangen“. Siebzig Jahre Hyperkonsum seit Ende des 2. Weltkriegs lassen sich eben nicht mal so durch Einsicht und Vernunft ersetzen.

Wie soll man daran glauben, dass wir das Klima-Ruder noch rechtzeitig rumreißen? Schmelzende Gletscher, sterbende Korallenriffe, vermüllte Meere, brennende Wälder. Manchmal sitzt man da und denkt: Wahnsinn, es klappt einfach nicht mit uns Menschen. Dabei ist der Klimawandel mit Extremwetter, Dürren hier, Überschwemmungen dort, Tornados und Artensterben durch CO₂- und Methan-ausstoß nur ein Teil der Gesamtproblematik. Die weltweite Plastikvermüllung in den Meeren, auf Inseln, an Stränden kommt erschwerend hinzu.

„Die Arktis ist längst keine unberührte Wildnis mehr: Laut einer Studie ist dort die Verschmutzung mit Plastikmüll ähnlich hoch wie in anderen Regionen der Welt. Und auch die Antarktis bleibt nicht von der Plastikverschmutzung verschont. Wissen-

schaftler untersuchten 19 Eis-Proben in der Antarktis. Das schockierende Ergebnis: Jede einzelne Probe enthielt Mikroplastik.“

Der immense Ressourcen- und Landverbrauch, Rohstoffe für die Industrieproduktion, Erze, Wasser und Bodenschätze, ist weiterhin in vollem Gang. „Tesla in Grünheide bekommt Wasser für 30.000 Menschen – dafür sollen die Anwohner sparen.“

Dabei ist die zunehmende Kriegsbe-reitschaft zwischen Staaten, die Militari-sierung auf allen Erdteilen, sogar im Welt-raum und die wachsende Aggressivität zwischen Menschen, sozialen Gruppen und ganzen Völkern noch nicht einmal berücksichtigt.

„Die Umweltschäden durch den Ukrai-ne-Krieg sind verbrannte Wälder, kontami-nierte Böden und vergiftetes Grundwasser. Auch in Waffen und Munition sind Schwer-metalle und energiereiche Materialien enthalten, die Boden und Wasser stark ver-schmutzen können.“

Der Tanz auf dem Vulkan geht also weiter. Das Ende ist noch offen. ■

rundum wohlfühlen



RÖMER APOTHEKE

DR. CHRISTIAN SCHRECK

Römerstraße 58
69115 Heidelberg
Tel.: 0 62 21 / 2 85 34
Fax: 0 62 21 / 18 27 40
www.roemer-apotheke-hd.de
roemer-apotheke-hd@t-online.de



17. April 2023

50 Jahre

Römer Apotheke

Das möchten wir mit Ihnen feiern!

Am 17.4.2023 bieten wir kulinarische Genüsse und Spaß für Groß und Klein.

In der Woche vom 17. bis einschließlich 22. April werden wir Sie mit kleinen Aktionen und Angeboten überraschen.

PREIS-AUS-SCHREIBEN

SPIELE

FINGER-FOOD

GETRÄNKE

RUBBEL-LOSE

Durchgehend geöffnet · Montag-Freitag 8:00–19:00 Uhr · Samstag 9:00–13:00 Uhr

Probleme beim Agenturgeschäft – Wer ist eigentlich Verkäufer?

Kraftfahrzeuge werden von gewerblichen Händlern oder privaten Verkäufern verkauft. Je nachdem können sich erhebliche rechtliche Unterschiede ergeben. Privatleute können die Gewährleistung für Mängel nahezu vollständig ausschließen, bei gewerblichen Verkäufern ist es umgekehrt: Gegenüber Privatpersonen kann die Gewährleistung nicht ausgeschlossen werden.

Beim Kauf von Gebrauchtfahrzeugen ist häufig unklar, ob der Verkäufer gewerblich oder privat handelt. Fälle, in denen ein gewerblicher Verkäufer einen Gebrauchtwagen im Auftrag seines Kunden im Wege des Agenturgeschäfts verkauft, sind häufig. Grund kann sein, dass das Fahrzeug zuvor in Zahlung genommen wurde oder private Verkäufer die Verkaufserfahrung des Händlers nutzen wollen. Das Fahrzeug wird dann z. B. über die Internetseite eines Autohauses angeboten, steht im Verkaufsraum, die Verkaufsgespräche finden im Autohaus statt und dort wird dann auch der Kaufvertrag unterschrieben, der Käufer lernt den tatsächlichen Verkäufer nie kennen. Probleme gibt es, wenn sich später Mängel an dem Fahrzeug zeigen und der Käufer deswegen Gewährleistungsrechte geltend

macht. Der Fahrzeughändler wird versuchen einzuwenden, dass das Fahrzeug im Kundenauftrag verkauft wurde und er deshalb nicht verantwortlich ist weil ein Privatverkauf vorliegt, für den die Gewährleistung ausgeschlossen wurde.

Fraglich ist ob über dem Umweg eines Agenturgeschäfts die strengen Gewährleistungsvorschriften ausgeschlossen werden können. Die Rechtsprechung hat sich deshalb wiederholt mit der Frage befasst, ob der gewerbliche Händler für Mängel haftet, obwohl im Kaufvertrag als Verkäufer eine Privatperson aufgeführt ist. Das Oberlandesgericht (OLG) Cottbus hat sich in einer Entscheidung vom Dezember 2018 sehr detailliert damit auseinandergesetzt. Der Käufer eines Gebrauchtfahrzeuges hatte eingewandt, dass das Fahrzeug über die gewerbliche Internetseite eines Autohauses inseriert und in dessen Verkaufsräumen ausgestellt war und sämtliche Verkaufsgespräche dort stattgefunden hatten, ohne dass der tatsächliche Privatverkäufer jemals in Erscheinung getreten ist.

Das OLG hat bekräftigt, dass eine Haftung des Kfz-Händlers in bestimmten Fällen in Betracht kommt, es aber auf den Einzelfall ankommt. In dem konkreten Fall hatte es die Umstände

nicht für ausreichend erachtet. Das OLG hat zu Lasten des Käufers bspw. ausgeführt, dass die Verkaufsgespräche außerhalb der gewöhnlichen Öffnungszeiten des Autohauses stattgefunden haben; daraus sei ersichtlich gewesen, dass es kein Händlergeschäft sondern ein Privatverkauf war.

Selbst wenn der Händler nicht als Verkäufer angesehen werden kann, kann eine Haftung auch in Betracht kommen, wenn der Käufer dem Kfz-Händler besonderes Vertrauen entgegengebracht hat, weil der Händler z. B. mit Spezialkenntnissen wirbt oder seinerseits ein gesteigertes Interesse am Verkauf hat. Dies kann der Fall sein, wenn er selbst das Fahrzeug zu einem bestimmten Preis in Zahlung genommen hat. Diese „Sachwalterhaftung“ wäre nach Auffassung des OLG u.a. anzunehmen gewesen, wenn der Kaufvertrag während der üblichen Geschäftszeiten abgeschlossen worden wäre. Weil dies aber nicht der Fall war und der Käufer auch sonst keine tragfähigen Umstände vortragen konnte, hatte er mit seiner Gewährleistungsklage gegen den gewerblichen Verkäufer keinen Erfolg und musste sich an dem Gewährleistungsausschluss festhalten lassen.

Die Entscheidung zeigt, dass eine einheitliche Beurteilung derartiger Fälle nicht möglich ist und es immer auf die konkreten Umstände ankommt, so dass sich im Zweifelsfall eine individuelle Prüfung empfiehlt.

Jakob Schomerus, Rechtsanwalt



HEINZ
RECHTSANWÄLTE



JAKOB SCHOMERUS Rechtsanwalt



Gesellschaftsrecht Gesellschaftsverträge, Kooperationsverträge, Rechtsverhältnisse der Gesellschafter untereinander

Forderungen Geltendmachung und Einzug von Forderungen, Abwehr unberechtigter Forderungen

Allgemeines Vertragsrecht Hierunter fallen z. B. Kauf-, Miet-, Werkvertrags-, Kredit- und Gewährleistungsrecht, die Ausarbeitung entsprechender Verträge sowie die Umsetzung daraus resultierender Rechte und Pflichten.

In folgenden Bereichen bieten wir Ihnen eine umfassende Rechtsberatung: ■ **Frank Langer** Fachanwalt für Arbeitsrecht ■ **Karin Langer** Fachanwältin für Verkehrsrecht ■ **Jakob Schomerus** Vertrags- und Gesellschaftsrecht ■ **Sebastian Köditz** Fachanwalt für Erbrecht ■ **Beate Witt-von Wegerer** Fachanwältin für Familienrecht und Mediatorin ■ Weitere Informationen über unsere Kanzlei enthält unsere Homepage: www.heinz-rae.de ■ HEINZ Rechtsanwälte PartGmbH, Bahnhofstr. 5, 69115 Heidelberg, Tel.: 06221-90543-0, kanzlei@heinz-rae.de





Gustav Adolf Schaber

Heidelberger Stadtbaumeister

Der Heidelberger Stadtbaumeister Gustav Schaber (1870 -1943) errichtete das Bauwerk „Posselt-Turm“ 1895 im Stil der Frührenaissance.

Die Posseltslust beim Kohlhof wird aufgrund einer Stiftung von Ernst Carl Louis Posselt, von Architekt Obermeyer gebaut nach Plänen des Stadtbaumeisters Gustav Schaber, eröffnet. Ein „Lustschlösschen“ aus rotem Sandstein mit Aussichtsturm, umgeben von einem kleinen Park mit Teich, Fontäne und Grotte: Dieses romantische Bild ist von Posselts Lust, dem Turm im Heidelberger Stadtwald überliefert. Der Pharmazieprofessor und Unternehmer Louis Posselt (1817-1880) hatte es testamentarisch gestiftet. An ihn erinnert eine Widmung über dem Eingang im Inneren der Halle. „Posselts Lust“ wird seiner Aufgabe als Gartenhaus durch eine

nach Osten offenen Vorhalle mit Dachterrasse und einem 15 Meter hohen, runden Aussichtsturm gerecht. Der Heidelberger Stadtbaumeister Gustav Schaber errichtete das Bauwerk 1895 im Stil der Frührenaissance. Der Posseltslust-Turm, am Waldrand der Kohlhofwiese gelegen, gewährt einen Blick über den Odenwald und das Kraichgauer Hügelland und erfüllt gerade dadurch den Wunsch des Erblassers, künftigen Generationen die Schönheit der Landschaft näher bringen wollte. Rasch entwickelte sich der Turm zum beliebten Ausflugsziel und ist bis heute Rastplatz vieler Wanderer. ■

(Text aus Wikipedia entnommen)

Tradition in Ihren Diensten



www.bestattungshaus-heidelberg.de

**Wir beraten
Wir helfen
Wir betreuen**

Wir sind Tag und Nacht dienstbereit. Zentralruf (06221) 2 88 88

Wir sind ein Familienunternehmen mit 60jähriger Tradition in der Bestattungsbranche.

Funeralmaster • Bestattermeister • **Tel. (0 62 21) 13 12-0** • Geschäftsstellen in Edingen • Eppelheim • Sandhausen • Schriesheim • Sinsheim • Wilhelmsfeld

**Bestattungshaus
Heidelberg**



**KURZ
FEUERSTEIN**

Stammhaus: Bergheimer Straße 114
Im Buschgewann 24
Hauskapellen und Abschiedsräume:
Vangerowstraße 27 und Bergheimer Straße 114
Trauercafé: Bergheimer Straße 114
Trauerbegleitung: Bergheimer Straße 114



Stadtplanung

Neue Ideen gesucht

Mit dem Umzug der Sparkasse und Volksbank Heidelberg an den neuen Europaplatz in der zweiten Jahreshälfte kann das 2,6 Hektar große Areal zwischen Kurfürstenanlage und Poststraße neu geplant werden. Dort soll ein lebendiges und durchmisches Quartier mit Gewerbe und Wohnraum in unterschiedlichen Größen entstehen. [...] Wie der Parkplatz künftig genutzt werden kann – dafür werden jetzt Ideen gesammelt. Es geht dabei um rund 5.000 Quadratmeter, eine Fläche so groß wie der Universitätsplatz. Wer weitere Ideen zum neuen Quartier hat, kann diese per E-Mail an eva.witt@heidelberg.de schicken.

(Quelle: Stadtblatt 6/2023)



Bildquelle: Wikipedia

Mendelejewplatz

Warum heißt der so?

Dmitri Iwanowitsch Mendelejew (*27. Januar 1834 in Tobolsk, Russisches Kaiserreich; †20. Januar 1907 in Sankt Petersburg) war ein russischer Chemiker. Er erarbeitete, unabhängig von Lothar Meyer, ein System der chemischen Elemente, die er periodische Gesetzmäßigkeit nannte. Damit vollendete Mendelejew vorläufig die 50-jährige Suche nach einem Zusammenhang zwischen den Atommassen und den chemischen Eigenschaften der chemischen Elemente. Zu seinen Ehren bekam das Element 101 den Namen Mendelevium. Der Platz entstand auf der Fläche des ehemaligen Army-Hospitals in HD-Rohrbach.



Weststadt

«Ein Quell der Freude»

Rosi Jungmann ist seit 50 Jahren im Beruf, seit 40 Jahren in der Weststadt, seit 30 Jahren in der Kleinschmidtstraße, seit 14 Jahren selbstständige Friseurmeisterin in ihrem Friseurladen, der „Frisierkommode“. Man kann ihr konstatieren, dass neben einer guten Frisur auch eine angenehme Atmosphäre wichtig ist, denn immerhin ist ein Friseur so etwas Ähnliches wie ein Arzt.

Im Mittelalter hießen die „Ärzte der kleinen Leute“ Bader. Der hat seine Kunden zur Ader gelassen, (medizinisch) geschöpft, manchmal auch einen Zahn gezogen, die Haare gepflegt und auch bei Körperpflege und Kosmetik beraten. In Rosi Jungmanns Frisier-Kommode wird nicht mehr archaische Medizin betrieben, dafür geschicktes Frisurenstyling, Haarschnitte und kosmetische Pflegeberatung für Damen und Herren. Alles in einer lockeren, freundlichen und sympathischen Atmosphäre, ganz im Stil der kommunikativen Friseurbesuche aus früheren Tagen. Wo gut gearbeitet wird, dort wird auch gut gefeiert. Zu ihrem 50jährigen Berufsjubiläum lädt Rosi Jungmann am 1. Juni Freunde, Bekannte, alte und neue Kunden zu einem kleinen Umtrunk in ihrem Geschäft in der Kleinschmidtstraße 9 ein.



Seit über 50 Jahren edle Weine und ausgewählte Feinkost!



Willkommen in der Welt der Feinkost und der internationalen Weine.

Es erwarten Sie außerdem zahlreiche Whiskeysorten, edle Brände, feine Liköre, delikate Olivenöle und Essig, Wurstspezialitäten, feinste Senfsorten, italienische Pasta. Dazu frische Trüffel, Obst und Gemüse aus der Region, sowie eine große Auswahl an Trockenfrüchten und Süßwaren wie exquisite Schokolade, Pralinen und Gebäck.

Wir beraten Sie gerne und stellen auf Wunsch individuelle Geschenkkörbe zusammen.

Heil's

Feinschmecker - Läd'l

**Bahnhofstr. 15
69115 Heidelberg
06221-267 45**

Mo.- Fr. 10:00 - 18:30 Uhr
Sa. 09:30 - 14:00 Uhr

www.heils-feinkost-heidelberg.de



Bürgeramt Mitte

Bergheim - Weststadt - Südstadt - Bahnstadt

Kontaktdaten

Bergheimer Straße 69 · D-69115 Heidelberg

E-Mail: Buergeramt@Heidelberg.de

Telefon: 06221-58-47980 · Telefax: 06221-58-49150

Lagebeschreibung

Nähe Stadtbücherei und P 17 (Stadtbücherei);
nächste Haltestelle: Römerstraße; Behindertenparkplätze
in Bergheimer Straße und Poststraße vorhanden
im Verwaltungsgebäude Bergheimer Straße 69, Erdgeschoss,
hier Behindertentoilette vorhanden

Öffnungszeiten: Mo und Fr 08:00 - 12:00 Uhr
Di und Do 08:00 - 16:00 Uhr
Mittwoch 08:00 - 17:30 Uhr

Leistungsangebot der dezentralen Verwaltungsstellen
(Bürgerämter in den Stadtteilen) und des Bürgeramtes Mitte:

Notfall-Nummer Reisepass:

06221-58-20580,

Samstag von 09:00 - 13:00 Uhr erreichbar



Internetseite zu Bürgeramt Mitte für
Bergheim
Weststadt
Südstadt
Bahnstadt



Alternativer Frühlingsmarkt

«Frilling uffm Willi»

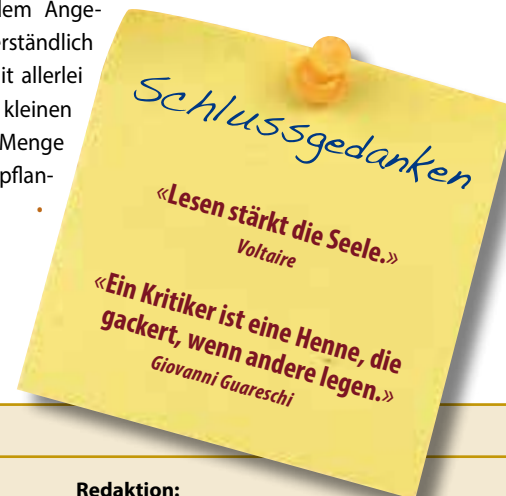
Alle Jahre wieder lud die Zukunftswerkstatt Weststadt mit Ihren Kooperationspartner*innen zu einem alternativen Weihnachtsmarkt auf dem „Willi“ ein.

Nachdem dieser auch im letzten Winter ausgefallen ist, findet nun erstmals ein Frühlingsmarkt statt – vielleicht der Auftakt für eine neue Tradition in der Weststadt?

Statt um den Weihnachtsbaum herum kommen wir unter dem Maibaum zusammen, es gibt Maibowle statt Glühwein und es dürfen Papierfalter statt Fröbelsterne gebastelt werden. Was sich nicht ändert ist der alternative Gedanke der Initiative, der die Menschen und das solidarische Miteinander in den Fokus stellt. In diesem Sinne stellen sich gemeinnützige Vereine und Einrichtungen vor, laden zum Austausch und Mitmachen ein und bieten ihre nachhaltigen Waren an.

Neben der Möglichkeit, in dem Angebot zu stöbern wird selbstverständlich auch für das leibliche Wohl mit allerlei Leckereien gesorgt und die kleinen Besucher*innen dürfen jede Menge raten und spielen, basteln und pflanzen.

Sonntag 23.04.2023
von 12:00 bis 19:00 Uhr



IMPRESSUM

Herausgeber:

Weststadtverlag
Hans D. Wagner
Kleinschmidtstr. 4
69115 Heidelberg
Telefon: 06221-166 433
Mail: info@weststadt-online.de

WeststadtPrint

erscheint alle
drei Monate zum
Monatsbeginn

Bildnachweise:

© Weststadtverlag,
soweit nicht anders vermerkt

Redaktion:

Hans D. Wagner (verantw.)
Martina Buske

Layout: © buskegrafik, Heidelberg
www.buske-grafik.de

Anzeigenverkauf:

Telefon: 06221-166 433
Mail: info@weststadt-online.de

Das Copyright liegt, soweit nicht anders angegeben, beim Weststadt-Verlag. Es umfasst auch die vom Verlag gestalteten Anzeigen. Nachdruck, Vervielfältigung oder Sendung nur mit schriftlicher Genehmigung. Die nächste Ausgabe von **WeststadtPrint** erscheint Anfang Juli 2023.

Wir setzen Sie immer in die erste Reihe

save to contacts

buskegrafik+

www.buske-grafik.de

©helix-fotolia.com

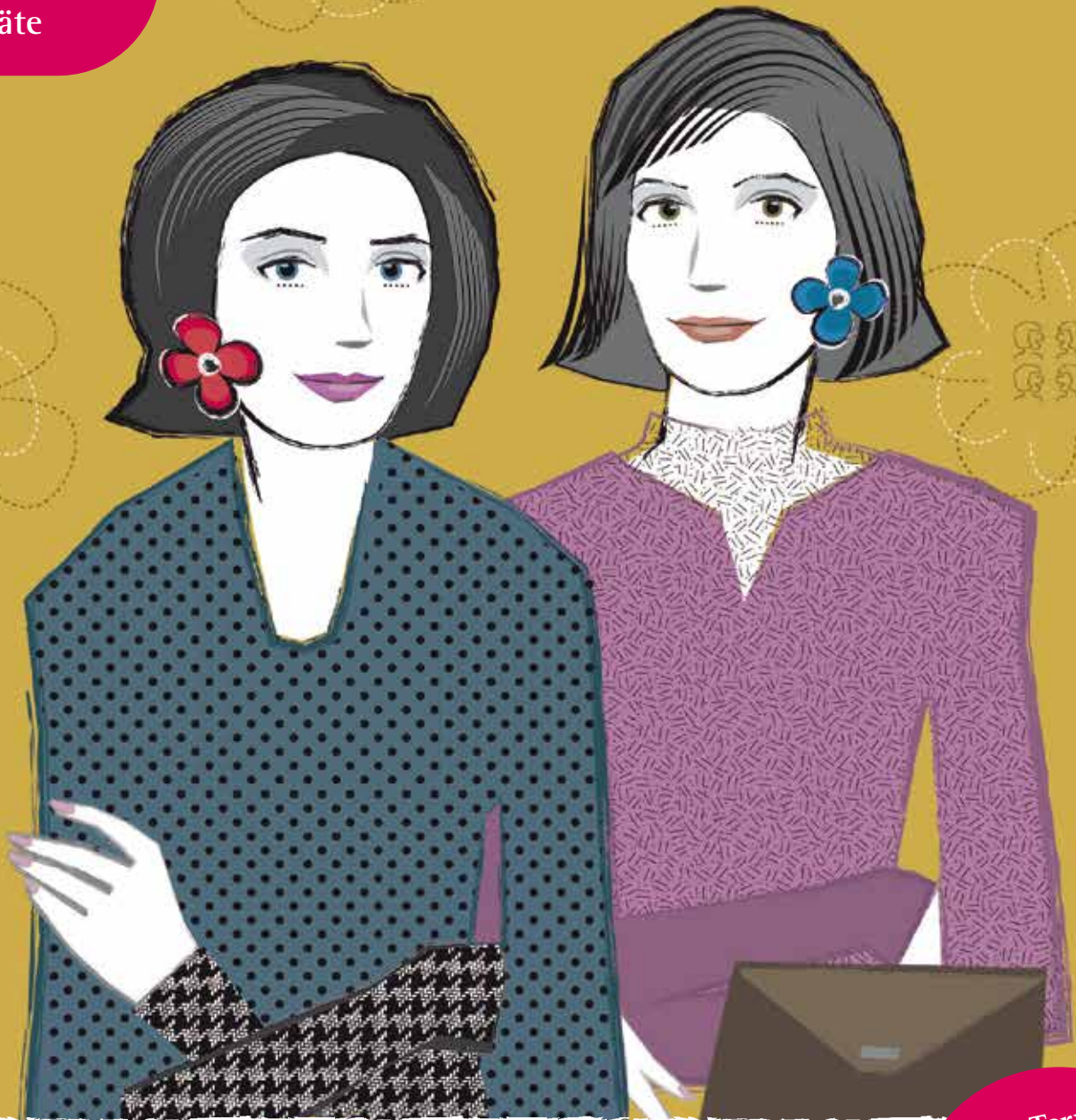


mona&lisa ...weil Frauen besondere Hörgeräte brauchen

Die weibliche Hörgeräte-Akustik

- Gehöranalyse
- Hörtraining
- Hörgeräte

Mit mona&lisa gibt es endlich die Hörakustik speziell für Frauen. Denn medizinische Studien belegen die spezifischen Unterschiede des weiblichen Gehörs. Erleben Sie jetzt den weiblichen Weg zu gutem Hören hier in der Weststadt!



mona&lisa Hörgeräte-Akustik für Frauen
Wilhelmstraße 13 · 69115 Heidelberg
info@monalisa-heidelberg.de
www.monalisa-heidelberg.de



mona&lisa
Die weibliche Hörgeräte-Akustik

Jetzt Termin
vereinbaren!
Telefon:
06221 416 550